

Wie auf Kommando fielen sie vor dem Hausherrn und seiner Gemahlin auf die Kniee, streckten die Hände grüßend empor, erhoben sich dann und verließen den Kreis.

Auch die singenden Frauen entfernten sich, um die ermüdeten Priesterinnen nach Hause zu begleiten.

Diese seltsame Vorstellung gab während des Abendessens, das die Reisenden nun einnahmen, viel Stoff zur Unterhaltung, und der Hausherr, der schon seit vielen Jahren in der Kolonie Natal lebte, gab seinen Gästen noch manche traurige Geschichte zum Besten, die sich zur Zeit abgespielt hatte, da das Hexenfinden noch nicht gesetzlich verboten war.

Als der Mond aufgegangen war und die Gegend fast tageshell beleuchtete, verabschiedeten der Gouverneur und die Reisenden sich von ihren freundlichen Wirthen und ritten nach Pieter-Maritzburg zurück, wo sie übernachteten, da an diesem Abende kein Eisenbahnzug mehr nach Durban abging.

---

## 11. Kapitel.

---

### Port Elisabeth.



it dem ersten Zuge fuhren am nächsten Morgen die Reisenden nach Durban zurück und berichteten über die Erfolglosigkeit ihres Ausfluges.

Da sie nichts an Durban fesselte, Doctor Sommer überdies Eile hatte, nach der „Fortuna“ zu kommen, um nach Fritz Bennemann zu sehen, so brach die ganze Gesellschaft eine Stunde nach dem Eintreffen der Herren auf, fuhr nach Port Natal und begab sich an Bord der „Fortuna“.

In dem Zustande Fritz Bennemanns war eine so erfreu-